

Predigt: Hannes Brüggemann-Hämmerling Musik: Regula Dudás und Rebecca Watta Mesmer: Valentin Kramer

## **Eingangsspiel**

Votum und Eingangswort

Begrüssung

Eingangsgebet

**Eingangslied «All Morgen ist ganz frisch und neu» RG 557 1, 4-6 Gemeinde**

Schriftlesung Psalm 23

**Lied «Korn das in die Erde» RG 456 (alle)**

Predigt Markus 14 3-9

## **Instrumental**

Fürbitten

Mitteilungen

Unser Vater

**Schlusslied «Bewahre uns Gott» RG 346 1-4**

Segen

**Ausgangsspiel**

## **Begrüssung und Votum**

Ich begrüße Sie herzlich zum Gottesdienst am Palmsonntag. Schön, dass Sie da sind, beziehungsweise dass Sie eingeschaltet haben. Obwohl wir im Raum und vielleicht auch in der Zeit getrennt sind feiern wir zusammen Gottesdienst.

Das tun wir im Namen Gottes, des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Denn wir glauben fest:

Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und nicht preisgibt ein Werk seiner Hände.

Am Heutigen Palmsonntag, dem letzten Sonntag der Passionszeit, hätten wir eigentlich in Ossingen Konfirmation gefeiert. Eins von so vielem, dass ganz anders ist als gedacht.

Mit mir hier in Marthalen sind Valentin Kramer, der weiterhin die Mesmer Dienste leistet. Regula Dudás begleitet den Gottesdienst an der Orgel und Rebecca Watta wird mit ihrem Gesang uns erfreuen und uns, mich und sie zuhause, zum Mitsingen einladen.

Herzliche Grüsse ich sie alle auch von meinen Pfarrkollegen, Stephanie Gysel, Anita Keller und Ernst Friedauer.

## **Eingangsgebet**

Gott, du Trost unserer Seele,  
Diese Zeit ist schwer zu begreifen. Vieles lastet auf uns  
Angst vor der Krankheit, Sorgen um andere, Gedanken an die Zukunft.  
Sei du unser fester Anker, schenk uns Hoffnung.  
Wir sammeln uns bei dir, um zusammen Gottesdienst zu feiern – Sei du mit deinem lebendigen Geist unter uns und verbinde uns.  
Deine Liebe ist unendlich, zeige uns das,  
richte uns auf durch deine Güte.  
Amen

2

## **Lied «All Morgen ist ganz frisch und neu» RG 557 1, 4-6**

### **Schriftlesung** Psalm 23 (Zürcher Übersetzung)

Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirt, mir mangelt nichts, er weidet mich auf grünen Auen. Zur Ruhe am Wasser führt er mich, neues Leben gibt er mir.  
Er leitet mich auf Pfaden der Gerechtigkeit um seines Namens willen.  
Wandere ich auch im finstern Tal, fürchte ich kein Unheil, denn du bist bei mir, dein Stecken und dein Stab, sie trösten mich. Du deckst mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, übervoll ist mein Becher. Güte und Gnade werden mir folgen alle meine Tage, und ich werde zurückkehren ins Haus des HERRN mein Leben lang.

Amen

## **Lied «Korn das in die Erde» RG 456 (alle)**

## Predigt

Liebe Gemeinde,

der heutige Predigttext steht im Markusevangelium im 14 Kapitel. Ich lese nach der Zürcher Übersetzung:

Als er in Betanien im Haus Simons des Aussätzigen war und bei Tisch sass, kam eine Frau mit einem Alabastergefäss voll echten, kostbaren Nardenöls; sie zerbrach das Gefäss und goss es ihm über das Haupt. Da wurden einige unwillig und sagten zueinander: Wozu geschah diese Verschwendung des Öls? Dieses Öl hätte man für mehr als dreihundert Denar verkaufen und den Erlös den Armen geben können. Und sie fuhren sie an. Jesus aber sprach: Lasst sie! Was bringt ihr sie in Verlegenheit? Sie hat eine schöne Tat an mir vollbracht. Arme habt ihr ja allezeit bei euch und könnt ihnen Gutes tun, sooft ihr wollt; mich aber habt ihr nicht allezeit. Was sie vermochte, hat sie getan. Sie hat meinen Leib im Voraus zum Begräbnis gesalbt. Amen, ich sage euch: Wo immer in der ganzen Welt das Evangelium verkündigt wird, da wird auch erzählt werden, was sie getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

Das Öl ist vergossen, Reines Nardenöl, kostbar, zu kostbar, um es einfach zu verbrauchen. Und doch kümmert es die Frau nicht. Sie bricht das Gefäss auf und salbt mit dem Kostbaren Inhalt Jesus. Der schwere Duft des Nardenöls liegt in der Luft, Jesus schweigt. Die Jünger empören sich, «welche Verschwendung – man hätte doch besser... – sollte man nicht...»

Der Evangelist Markus erzählt diese Geschichte, vom Kostbarem, vom Überfluss und davon, wie Jesus es sich gefallen lässt, dieses kostbare Geschenk

Er erzählt, dass eine unbekannte Frau Jesus zum König salbt. Wie einst Samuel den David salbte.

Einfach so tritt die Frau auf Jesus zu mit dem Kostbarsten, das sie hat. Mit Nardenöl und Zuversicht. Und salbt Jesus mit dem Vertrauen, dass Er der Gesalbte, der Messias, der König ist. Der auf einem Esel in Jerusalem einzieht. Dem das Volk zujubelt.

Verschwenderisch ist sie mit dem Öl, so verschwenderisch, wie es nur jemand mit ganz viel Zuversicht sein kann.

Jesus weist sie nicht zurück. Etwas Gutes hat Sie an mir getan sagt er, obwohl es verschwenderisch war, das gute Öl, die Zuversicht.

Doch muss er ihre Zuversicht doch bremsen. «Mich habt ihr nur kurze Zeit.» sagte er. «Ich werde kein König sein wie David.»

Der Messias ist anders als sie sich das wünscht. Jesus wird sterben, Er wird als König herrschen, aber nicht so wie die Könige dieser Welt, er wird die Welt verändern aber als erwartet.

Die Frau ist verschwenderisch in ihrer Zuneigung. Jesus kennt das, auch er war immer wieder verschwenderisch mit dem was er gab. Er war gerade bei denen, bei denen er am wenigsten erwartet wurde und doch am meisten gebraucht. Bei der blutflüssigen Frau, beim aussässigen Simon, bei der todgeweihten Tochter des Jairus. beim Betrüger Zacchäus.

Auch Jesus liebt verschwenderisch.

Über diese Verschwendung kann man sich empören.

Was bringt denn die Heilung einer einzigen Frau? Warum rettet er die kleine Tochter des Jairus, was hilft das der Welt? Warum isst er mit den Aussätzigen und den Sündern, mit denen vom Rand der Gesellschaft? Wäre seiner Sache nicht mehr geholfen, wenn er sich mit den Mächtigen gut stellen würde?

Und es geht noch um viel mehr: Jesus verschwendet sein Leben. Er geht nach Jerusalem, wo er sterben wird. Wo die Menschen, an die er seine Liebe verschwendet, ihn töten wollen und das auch tun.

Er versucht dabei nicht zu verhandeln, Pilatus oder die anderen Wichtigen zu überzeugen. Er isst mit den Jüngerinnen und Jüngern und freut sich an dem Überfluss, den sie haben.

Er hätte doch Verhandeln können, vielleicht wäre er nicht gekreuzigt worden. Er hätte doch vom Kreuz herabsteigen können, und die Welt mit einem Schlag beherrschen. Aber stattdessen stirbt er am Kreuz mit seiner verschwenderischen Liebe und verändert die Welt so.

Jesus liebt verschwenderisch, er behält seine Liebe nicht für sich. Er kalkuliert nicht, wo seine Liebe am besten eingesetzt wäre, er verteilt sie mit vollen Händen.

Jesus ist so verschwenderisch mit seiner Liebe, dass ganz viel überbleibt für uns, zum Weitergeben. Sogar heute noch und morgen und übermorgen.

Jesus Liebe reicht für die überarbeiteten Pflegekräften, die mehr tun und leisten als man erwarten darf. Seine Liebe reicht für die Einsamen, die sich zurückgezogen haben zu ihrem Schutz und dem Schutz der anderen, Jesus Liebe reicht für die Verzweifelten, die gerade nicht wissen, wie es weiter gehen soll, seine Liebe reicht für die Kranken und Sterbenden. Seine Liebe geht über die Grenzen hinaus und reicht gerade jetzt auch für die Vergessenen an Europas Grenzen.

Seine Liebe ist so verschwenderisch, Dass sie reicht – für dich – für Sie zuhause – für mich – für alle.

Amen

**Zwischenspiel**

## **Fürbitten**

Gott,

du bist Zuflucht und Stärke.

an dem Leiden und Sterben deines Sohnes erkennen wir deine masslose Liebe,

die viel weiter reicht als alle Schuld, als alle Verzagtheit und alles Versagen.

Deine Liebe ist übervoll. Lass sie in deiner Welt sichtbar werden.

Schenke Besonnenheit und Entschlusskraft zur rechten Zeit.

Tröste und begleite alle Erkrankten und Besorgten. Gib Kraft und Weisheit allen, die helfen und heilen. Gib Zuversicht und Hoffnung all denen, die um ihren Lebensunterhalt bangen, die

Angst haben um ihre Zukunft.

Lass du uns alle Werkzeuge deiner Liebe sein.

Amen

## **Mitteilungen**

Dank

Bitte um Rückmeldung per Email ([hannes.brueggemann@kirche-wm.ch](mailto:hannes.brueggemann@kirche-wm.ch)) oder Telefon (0523171328)

Kollekte Die dargebotene Hand Telefonseelsorge 143

Schweizer Verband Dargebotene Hand

Geschäftsstelle, Beckenhofstr. 16, 8006 Zürich ([www.143.ch](http://www.143.ch))

IBAN CH 37 0900 0000 3001 41439

Postkonto 30-14143-9

**Unser Vater**

**Schlusslied «Bewahre uns Gott» RG 346 1-4**

**Segen**

**Gehalten am 5. April 2020 in der Kirche Marthalen**

**durch Pfarrer Hannes Brüggemann-Hämmerling.**

**Es gilt das gesprochene Wort.**